

Lichtzeichen

Am *ersten Advent* begegnet uns das Licht als Hoffnungszeichen in der Verheißung aus dem Jesajabuch und in der Tradition des Adventskranzes. Die biblische Verheißung und die christliche Erfindung des Adventskranzes (ursprünglich für Waisenkinder) tragen die Sehnsucht und die Hoffnung auf hellere Zeiten mit sich.

Am *zweiten Advent* verbindet sich der Aufruf »Mache dich auf und werde Licht!« (Jes 60,1) mit der Geschichte der Heiligen Lucia. Letztere soll an diesem Sonntag im Mittelpunkt stehen. Lucia kam mit einem Lichterkranz auf dem Kopf und Essen in den Händen zu den Christen, die sich in den Katakomben verstecken mussten. Sie brachte in doppelter Hinsicht Licht und Wärme ins Leben der Menschen.

Am *dritten Advent* stehen das Licht des Sterns und seine Kraft im Mittelpunkt. Den drei Sterndeutern aus dem Morgenland zeigte er den Weg zum Friedefürsten. Den Kindern aus den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine zeigte er den Weg aus dem Heimweh. Im 19. Jahrhundert befanden sich viele Missionarskinder in der Obhut der Brüdergemeine. Ein Erzieher ließ die Kinder für den Mathematikunterricht Sterne aus verschiedenen geometrischen Formen basteln. Die fertigen Sterne trösteten die Kinder und wurden bald zur Dekoration für Advent und Weihnachten, die bis heute weit verbreitet ist.

Am *vierten Advent* verknüpft sich das Licht der Kerzen am Weihnachtsbaum mit dem Licht der Engel und ihrer Botschaft an die Hirten: »Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude!«

Die Hirten zeigen uns aber: Es braucht Mut, sich dem Lichtglanz der Engel und ihrer Botschaft zu stellen und sich auf den Weg zu machen. Der Aufbruch zum Retter der Welt, er lohnt sich!

Das *Weihnachtsfest* steht unter dem Motto: »Das Licht der Welt ist da!« Alles steht im Zeichen des Friedens, den Jesus in die Welt gebracht hat. Entsprechend geben seit vielen Jahren Menschen mit dem Friedenslicht aus Bethlehem die weihnachtliche Botschaft weiter und erinnern uns an den Auftrag, den Frieden in der Welt zu leben.

Der alte Simeon bringt am *ersten Sonntag nach dem Christfest* die Freude zum Ausdruck, dass Gott im Jesuskind sein Heil und sein Licht der Welt schenkt. (Lk 2,30-32) Die Freude über das Beschenktsein steckt an und lädt ein, dieses Licht der Freude anderen weiterzuschenken.